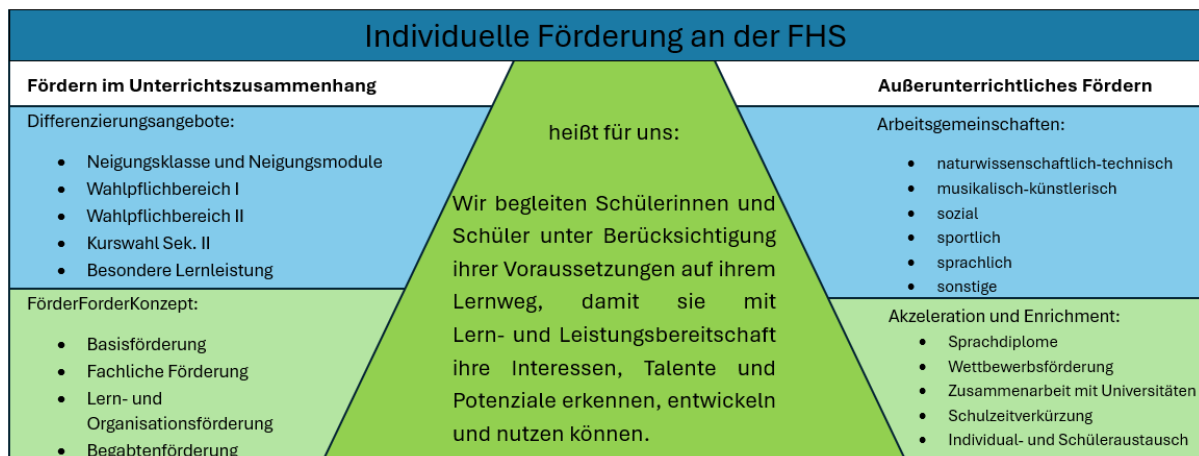


## 5. Wir gestalten die individuelle Förderung

### 5.1 Grundsätze für individuelles Lernen

Seit 2006 ist das Recht auf individuelle Förderung fest im §1 des Schulgesetzes verankert. Darin heißt es: „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. [...] Die Fähigkeiten und Neigungen des jungen Menschen sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsweg. Der Zugang zur schulischen Bildung steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit offen.“



Die spürbare Umsetzung der individuellen Förderung ist in der FHS schon seit langer Zeit ein grundlegendes pädagogisches Prinzip und besonderes Anliegen. Um auf die vielen verschiedenen Voraussetzungen, persönlichen Schwierigkeiten und Talente möglichst passgenau eingehen zu können, arbeiten wir fortwährend an unserem großen Förder- und Forder-Angebot und bilden uns weiter fort. Dabei integrieren wir neuste Forschungsergebnisse und digitale Medien.

### 5.2 Differenzierungsangebote

#### 5.2.1 Neigungsklasse und Neigungsmodule (ab Klasse 6)

##### Neigungsklasse Englisch Bilingual

Nach dem Wechsel auf das Gymnasium haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den bilingualen Neigungsbereich in einer **Neigungsklasse** Bilingual Englisch anzuwählen. Hierbei haben sie in der Klasse 6 zwei Wochenstunden mehr Englisch als in den anderen Neigungsbereichen. Ab der 7. Klasse werden dann ein bis zwei Sachfächer mit jeweils einer zusätzlichen Stunde in den Jahrgängen 7 und 8 – an der FHS sind das Geschichte und Biologie – zunehmend bzw. nahezu ausschließlich auf Englisch unterrichtet, sodass die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Neigungsbereichs deutlich mehr mit der englischen Sprache in Kontakt kommen, als das in den anderen beiden Neigungsklassen der Fall ist (siehe Tabelle):

Übersicht der Unterrichtsstunden pro Woche im bilingualen Neigungsbereich

Jahrgangsstufe	Englisch	Geschichte (auf Englisch)	Biologie (auf Englisch)	<b>vermehrter Englischunterricht</b>
5	5			
6	4+2			+ 2 Stunden
7	4	2+1		+ 3 Stunden
8	3		2+1	+ 3 Stunden
9	3	2	2	+ 4 Stunden
10	3	2		+ 2 Stunden

Die Inhaltsfelder, Kompetenzen und Leistungsanforderungen richten sich an die jeweiligen Vorgaben der Sachfächer und können in den entsprechenden schulinternen Lehrplänen nachgelesen werden. Weitere Informationen zum bilingualen Unterricht in der Sek. I sind dem Kapitel 2.3 des Schulprogramms zu entnehmen.

### Neigungsmodule in den Fachbereichen MINT oder Deutsch-Kunst-Musik-Literatur

Neigungsmodule werden in den Fachbereichen **Deutsch-Kunst-Musik-Literatur** und **MINT** angeboten und bestehen aus mehreren Modulkursen mit fachlichem Bezug. Aus dem heterogenen Klassenverband heraus wählen Schülerinnen und Schüler jeweils am Ende des vorherigen Schuljahres einen Modulkurs für die Jahrgangsstufen 6\* (ganzjährig), 7 und 8 (jeweils halbjährig), der im Rahmen einer Doppelstunde pro Woche im Kurssystem durchgeführt wird. Dabei kann von Schuljahr zu Schuljahr der inhaltliche Schwerpunkt (**Deutsch-Kunst-Musik-Literatur** oder **MINT**) gewechselt werden.

Ziel der Neigungsmodule ist die individuelle Förderung für Schülerinnen und Schüler mit Interesse und/oder besonderer Begabung in den Fächern **Deutsch, Kunst, Musik, Literatur/ Darstellendes Spiel** bzw. im **mathematisch-naturwissenschaftlichen** Bereich. Jeder Modulkurs wird projektorientiert konzipiert, da der Fokus auf ein Projekt oder Produkt nach dem Prinzip des Deeper Learning ein freieres und fächerverbindendes Arbeiten ermöglicht. Das zentrale Bezugsfach unter Berücksichtigung der jeweiligen Methodik ist im ersten Neigungsmodul das Fach **Deutsch**, und im zweiten Neigungsmodul mindestens eines der naturwissenschaftlichen Fächer **Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie und Physik**.

Beginnend mit den Neigungsmodulkursen werden fachliches Interesse und vertieftes Verständnis sowie kreatives Gestalten durch Praxisorientierung und Anwendungsbezug gefördert, sodass sich diese in den folgenden Schuljahren durch die Wahlen des Differenzierungskurses in der Sekundarstufe I sowie der Leistungskurse in der Sekundarstufe II fortführen und ausgestalten lassen.

### **Mögliche inhaltliche und methodische Aspekte:**

<b>Deutsch-Kunst-Musik-Literatur</b>	<b>MINT</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Kultur- und Medienlandschaft (WDR, Theater Hagen / Dortmund u.v.m.), Gestaltung eigener kultureller und/ oder medialer Projekte (z.B. Radiosendung, Podcast o.ä.)</li> <li>• Szenisches Spiel: gestalterisches Arbeiten mit Körper und Stimme, Erarbeitung von Szenen und / oder kurzen Bühnenstücken (z.B. Musicalszenen, Bühnenbildgestaltung etc.)</li> <li>• Freies Schreiben, kreative Gestaltung von Texten und technische Umsetzung in audiovisuellen Formaten und Printmedien (z.B. Produktion von Hörspielen, Werbespots, Lyrikkalendern etc.)</li> <li>• Besuch und / oder Mitgestaltung von Theaterabenden, Ausstellungen, Konzerten; ggf. Teilnahme an Wettbewerben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MINT-Themen in beruflichen Kontexten (z.B. „Kriminaltechnik“ oder „Dreieckskonstruktionen in Architektur und Statik“)</li> <li>• Eigene Forschung (z.B.: „Wie groß ist klein“ – kleinste Teilchen / Energiemengen / Größen)</li> <li>• fachspezifische und fächerübergreifende Themengebiete (wie „Gesundheit und Ernährung“, „Umwelt und Klima“, „Schulgarten als grünes Klassenzimmer“,...)</li> <li>• praxisorientierte, experimentelle und / oder kreative Tätigkeiten zur Förderung eigenverantwortlichen, forschenden Lernens (mit Teilnahme an Wettbewerben)</li> </ul>

Die Teilnahme an den Neigungsmodulen wird auf dem Zeugnis mit einer Bemerkung zur erbrachten Leistung bescheinigt, eine Leistungsbewertung mit Versetzungsrelevanz findet nicht statt. Für das MINT-EC-Zertifikat kann die Teilnahme an MINT-Neigungsmodulen angerechnet werden.

\* Schülerinnen und Schüler, die am Ende der fünften Klasse noch immer erhebliche Defizite in den Fächern Deutsch und/oder Mathematik haben, werden der jeweiligen Basisförderung zugewiesen, um diese bis zum Ende der Erprobungsstufe zu beheben. Diese Schülerinnen und Schüler wählen für die Klasse 6 kein Neigungsmodul.

### **5.2.2 Wahlpflichtbereich I (ab Klasse 7)**

Alle Schülerinnen und Schüler, die an die FHS wechseln, setzen in der 5. Klasse das Fach Englisch aus der Grundschule fort. Zur 7. Klasse wählen die Schülerinnen und Schüler ihre 2. Fremdsprache. Hierbei können sie sich nach entsprechenden Informationsveranstaltungen und einem Probeunterricht in den jeweiligen Fächern zwischen Französisch und Latein entscheiden. Vor allem die Lehrkräfte des Faches Englisch können unentschlossene Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund ihrer Beobachtungen beraten. Hochbegabte Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, am sog. „Drehtür-Modell“ teilzunehmen (vgl. Kap. 5.11).

### **5.2.3 Wahlpflichtbereich II (ab Klasse 9)**

#### **Französisch oder Latein**

Im Wahlpflichtbereich der 9. und 10. Klasse können die Fremdsprachen Französisch oder Lateinisch angewählt werden, die mit drei Wochenstunden unterrichtet werden. Allerdings haben in den letzten Schuljahren nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler diese Sprachen angewählt, so dass diese Kurse nicht eingerichtet werden konnten.

#### **Differenzierungskurs Kunst und Design**

Kunst im Differenzierungsbereich bietet eine Vertiefung und Erweiterung zum Klassenunterricht, und zwar ausdrücklich auch in dem Bereich Design. Vertiefung meint vor allem eine deutlich höhere Anforderung an Selbstständigkeit und Kreativität. Dies zeigt sich besonders in projektorientiertem und prozessbezogenem Arbeiten. Die Arbeiten sind daher oft im Format größer und umfangreicher als im Klassenunterricht. Ziel ist es, eine größere künstlerische Selbstständigkeit und „Dialogfähigkeit“ mit der eigenen praktischen Arbeit im Entstehungsprozess zu erwerben.

#### **Differenzierungskurs Gesellschaftslehre**

In dem Differenzierungsfach Gesellschaftslehre ‚Wir in der Welt – Identitäten lokal bis global‘ werden historische und sozialwissenschaftliche Fragestellungen verbunden unter der leitenden Perspektive, die eigene Stellung in der Welt besser „verorten“ zu können. Dabei werden Inhalte gewählt, die im Erdkunde-, Geschichts- oder Politikunterricht der Stufen 8/9 nicht behandelt oder vertieft werden können. Stärker als im Klassenunterricht arbeiten die interessierten Lernenden projektorientiert.

Erreicht werden soll ein Verständnis für die gesellschaftliche und historische Bedingtheit des Menschen und für Möglichkeiten der Mitgestaltung des Zusammenlebens durch den Einzelnen. Schülerinnen und Schüler sollen selbstbestimmt die eigene Identität in sozialer Verantwortung entwickeln und reflektieren.

#### **Differenzierungskurs Informatik**

Im Differenzierungsfach Informatik aus dem MINT-Bereich sollen die Schülerinnen und Schüler sowohl mit grundlegenden Konzeptionen der Rechnertechnologie und -anwendung vertraut gemacht werden als auch befähigt werden, selbstständig kleinere Softwareprojekte verschiedenster Art zu entwickeln.

Ziel ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler mit digitalen Themen und Programmierung auseinandersetzen und sie sich in der digitalen Welt aktiv und selbstbestimmt bewegen, indem

sie eigene Ideen entwickeln und umsetzen. Damit werden sie vom reinen Konsumenten zum Produzenten digitaler Medien. Der Kurs hilft den Schülern auch, die prinzipiellen Möglichkeiten und potenziellen Gefahren der digitalen Welt zu erkennen und sachgerecht zu reagieren.

### **Differenzierungskurs Umwelt**

In den Jahrgangsstufen 9 und 10 werden seit über zehn Jahren durchgehend Kurse im Bereich Biologie/Chemie (Umwelt) angeboten (vgl. Curriculum). Dies ermöglicht allen interessierten Schülerinnen und Schülern eine Vertiefung im MINT-Bereich und soll die individuelle Wahl entsprechender Kurse in der Oberstufe fördern.

Interessierten Schülerinnen und Schülern werden die Grundlagen naturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Besonderer Wert wird auf eine Steigerung der experimentellen Fähigkeiten der interessierten Heranwachsenden, die Teilnahme an Wettbewerben im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und eine Verzahnung mit technischen Fragestellungen gelegt (Studentafel und Weiteres vgl. Kap. 2). Im Mittelpunkt steht die Kooperation mit außerschulischen Lernorten wie dem Schülerlabor der Ruhr-Universität Bochum (RUB) oder auch Betrieben.

### **5.2.4 Kurswahl Sek. II (ab Stufe EF)**

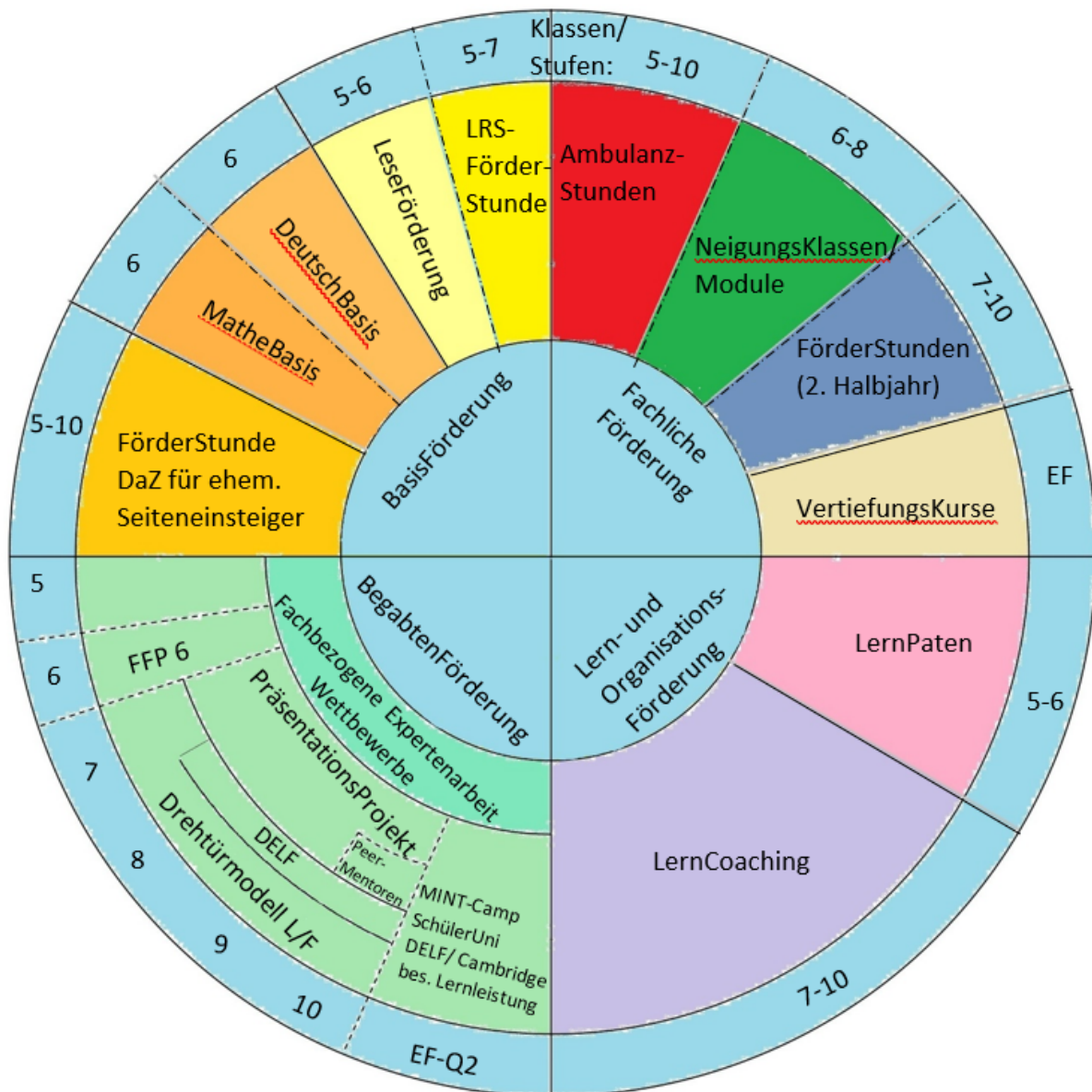
Zur individuellen Planung und Gestaltung der Schullaufbahn in der Sekundarstufe II vgl. Kapitel 9.3.2.3.

### 5.3 FörderForderKonzept

Das FörderForderKonzept der Friedrich-Harkort-Schule bietet Schülerinnen und Schülern in Anbindung an den Unterricht und über den Unterricht hinaus ein breites Angebot, um ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sie beim Abbau ihrer Lernschwierigkeiten und beim Ausbau ihrer besonderen Fähigkeiten zu unterstützen. Dabei wird großer Wert auf die Selbstverantwortung und Freiwilligkeit der Schülerinnen und Schüler gelegt. Das FörderForderKonzept beinhaltet die fachliche Förderung in allen schriftlichen Fächern sowie die Beratung bei verschiedenen Lernschwierigkeiten und besonderer Begabung.

Das FörderForderKonzept besteht aus vier zentralen Bereichen:

BasisFörderung, fachliche Förderung, Lern- und Organisationsförderung und Begabtenförderung



### **5.3.1 BasisFörderung**

Die BasisFörderung sorgt in den ersten Jahren nach dem Übergang zur FHS (z.B. von der Grundschule) für die Möglichkeit, in Bezug auf das Lesen, Schreiben und Rechnen noch nicht vollständig vorhandene Kompetenzen auszubauen und vorhandene Wissenslücken zu füllen.

#### 5.3.1.1 LeseFörderung

Die FörderStunde Lesen findet im 2. Halbjahr des 5. und des 6. Schuljahres statt. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt nach Diagnose im Rahmen des Deutschunterrichts (siehe Fachcurriculum Deutsch, Jahrgangsstufe 5) und durch die unterrichtende Deutschlehrkraft. Die FörderStunde Lesen beinhaltet ein Methodentraining zum sinnentnehmenden Lesen und Textverstehen. Sie wird angeleitet von einer Deutschlehrkraft und beinhaltet ggf. die Arbeit mit *Antolin* und Lese-Tagebüchern.

#### 5.3.1.2 LRS-Förderung

Bei massiven Rechtschreibschwierigkeiten werden die betroffenen Schülerinnen und Schüler mit bereits vorhandener Diagnose oder nach Diagnose von Seiten der LRS-Beauftragten oder der Deutschlehrkraft in Absprache mit den Eltern in einer LRS-FörderStunde individuell gefördert. Im Rahmen dieser FörderStunde werden ein individueller Förderplan erstellt und rechtschreibtypische Lernstrategien vermittelt. Die Kommunikation mit den übrigen unterrichtenden Fachlehrkräften ermöglicht die individuelle Förderung im regulären Unterricht. Bei Vorlage einer entsprechenden Diagnose werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Bereich „Lesen“ zusätzlich zur LeseFörderung zugewiesen.

#### 5.3.1.3 FörderStunde DaZ für ehemalige Seiteneinsteiger

Werden Seiteneinsteigerinnen zu Regelschülerinnen bzw. Seiteneinsteiger zu Regelschülern, unterstützt sie die FörderStunde DaZ beim Übergang in den Regelunterricht. Dazu gehört zum einen die Förderung der deutschen Sprache im fachsprachlichen Zusammenhang und zum anderen die Hilfe beim Übergang in den Fremdsprachenunterricht Englisch. Die Unterstützung beinhaltet zudem das Einüben von schriftlichen Formaten und Recherchestrategien sowie das Präsentieren.

#### 5.3.1.4 BasisFörderkurse in Mathematik und Deutsch in Klasse 6

Zu Beginn der fünften Klasse werden im Fachunterricht Deutsch und im Fachunterricht Mathematik jeweils Themen behandelt, die in Teilen den Unterrichtsstoff der Grundschule wiederholen und somit die Angleichung des Fachwissens möglich machen. Zudem werden Vorkenntnisse diagnostiziert und im Unterricht individuell gefördert.

In wenigen Fällen und aus unterschiedlichen Gründen haben Schülerinnen und Schüler trotz gymnasialer Eignung am Ende des dritten Quartals der 5. Klasse noch immer erhebliche Defizite im Bereich des Basiswissens der Fächer Deutsch und/oder Mathematik. Diese Schülerinnen und Schüler werden in der 3. Erprobungsstufenkonferenz auf Vorschlag der jeweiligen Fachlehrkraft für die Klasse 6 zur BasisFörderung zugewiesen. Ausschlaggebend dafür sind große Lücken im Bereich der Basiskompetenzen im Hinblick auf ein gymnasiales Leistungsniveau.

Der BasisFörderkurs umfasst zwei Wochenstunden und erstreckt sich über das gesamte 6. Schuljahr. Sollten alle Defizite schon innerhalb des ersten Halbjahres umfänglich behoben sein, ist zum Halbjahr ein Wechsel in einen Projektkurs in Einzelfällen möglich. Sollten die Defizite bis zum Ende der Erprobungsstufe nicht behoben sein, wird dies in die Entscheidungen in Bezug auf die gymnasiale Eignung einbezogen.

Die BasisFörderung findet in der Organisationsform eines Lernbüros statt, die jeweils mit iPads, Computer und Drucker ausgestattet sind. Die Räume, in denen die beiden BasisFörderkurse stattfinden, befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass Schülerinnen und Schüler mit Defiziten in beiden Fächern auch an beiden Fächern arbeiten können. Nach einer ausführlichen Diagnostik und in Absprache mit der jeweiligen Fachlehrkraft, wird für jede Schülerin und jeden Schüler ein individueller Lern- und Arbeitsplan erstellt. Der Arbeitsplan strukturiert den zu lernenden Schulstoff in kleine, überschaubare Teile, die jeweils mit einem

Abschlusstest den Lernfortschritt überprüfen. Dafür stehen Hilfsmittel wie beispielsweise Anton, Bettermarks und fobizz-KI-Assistenten zur Verfügung. Die Fachlehrkraft begleitet die Schülerinnen und Schüler im Lernprozess durch Erklärungen und passgenaue Aufgaben. Durch die freie Arbeitsweise gibt es auch Zeit für anschauliche Erklärungen (z.B. Messen mit einer Waage, Aufnahme eines Textes,...) und Kommunikation der Teilnehmenden untereinander. Um die Konzentration zu unterstützen und für Ruhe zu sorgen, stehen zudem Einzeltische, Sicht- und Gehörschutz zur Verfügung. Kopfhörer und passende Adapter ermöglichen das Anhören von Erklärvideos oder vorgelesenen Texten.

Bei gutem Lern- und Sozialverhalten sowie zunehmender Übernahme von Verantwortung für das eigene Lernen wird die zuerst sehr enge Begleitung und Überprüfung zunehmend gelockert und Schülerinnen und Schüler erhalten mehr Freiheiten. Diese Freiheiten können sich zum Beispiel in der Wahl des Arbeitsplatzes oder der Ausstattung widerspiegeln.

### **5.3.2 Fachliche Förderung**

Zusätzlich zur Förderung im Unterricht, bietet die FHS ein breites Förderangebot im Anschluss an den Regelunterricht an. Dabei wird Wert gelegt auf Selbstverantwortung, Motivation und Freiwilligkeit der Schülerinnen und Schüler.

#### 5.3.2.1 AmbulanzStunden

Die AmbulanzStunden in allen schriftlichen Fächern bieten einzelnen Schülerinnen und Schüler oder auch Gruppen von Schülerinnen und Schüler mit ähnlichen fachlichen Problemen die Möglichkeit, kleine Verstehenslücken bezüglich aktueller Themen zu beheben. Eine Fachlehrkraft erläutert individuell den fachlichen Zusammenhang und nennt ggf. einzelne Übungen zum mitgebrachten Lernstoff. Zu den AmbulanzStunden kommen Schülerinnen und Schüler freiwillig und selbstorganisiert. Sie sind kostenfrei und können unregelmäßig oder regelmäßig besucht werden.

#### 5.3.2.2 FörderStunden

Die FörderStunden in allen schriftlichen Fächern werden Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 im Rahmen der Halbjahreskonferenzen empfohlen, die zu diesem Zeitpunkt so erhebliche Verstehensschwierigkeiten haben, dass die Zeugnisnote weniger als ausreichende Leistungen bescheinigt. Um eine Nichtversetzung zu vermeiden, wird dort regelmäßig und strukturiert an den Themen des individuellen Förderplans gearbeitet. Auch die enge Anbindung an den Fachunterricht ist je nach Förderschwerpunkt möglich.

#### 5.3.2.3 Vertiefungskurse

Vertiefungskurse finden in der Einführungsphase statt und werden je nach Bedarf und Förderplanung in den Fächern Deutsch, Mathematik und den modernen Fremdsprachen eingerichtet. Sie gehen mit jeweils zwei Stunden in das Schülerstundenkontingent ein. Hier werden die erforderlichen Kompetenzen gefördert, die dazu notwendig sind, um langfristig in der gymnasialen Oberstufe erfolgreich mitarbeiten zu können. Sie greifen zudem den potenziellen Förderbedarf von Schülerinnen und Schüler anderer Schulformen auf, die in die Einführungsphase der Oberstufe übergehen.

### **5.3.3 Lern- und Organisations-Förderung**

Manche Herausforderungen, denen sich Schülerinnen und Schüler über das fachliche Lernen hinausstellen müssen, bedürfen zusätzlicher Begleitung. Dann stehen ihnen LernPaten und Lerncoaches zur Seite.

#### 5.3.3.1 LernPaten

Die LernPatenschaft folgt dem Prinzip „(Ältere) Schülerinnen und Schüler helfen (jüngeren) Schülerinnen und Schüler“. So unterstützen die LernPaten bei Lernprozessen und Lernorganisation im Allgemeinen und helfen ihnen im Zeitraum der Erprobungsstufe bei der Eingewöhnung an die Arbeitsweisen in der weiterführenden Schule. Dafür wird ein Arbeitsprogramm zum Förderschwerpunkt gemeinsam entwickelt und terminiert. LernPaten

erhalten pro 45 Minuten einen Anerkennungsbetrag von 5€. (Die Unterstützung durch den Schulverein ist möglich).

#### 5.3.3.2 LernCoaching

Das LernCoaching ist eine individuelle Unterstützung zur Förderung von Selbstständigkeit, Motivation und Leistungsbereitschaft durch einen Lerncoach. Lerncoaches sind im Coaching fortgebildete Lehrkräfte. Das LernCoaching unterstützt die Teilnehmenden dabei, das eigene Lernen und die eigenen Lernstrategien zu optimieren. Das LernCoaching findet in einer Eins-zu-Eins-Situation von Lerncoachee und Lerncoach statt, ist ganzheitlich und lernstoffunabhängig. Es soll die Schülerinnen und Schüler dabei begleiten, selbst die für sie notwendigen Voraussetzungen zu erkennen und zu schaffen, damit das Lernen erfolgreicher wird. Bestenfalls werden Lernhemmnisse beseitigt und die Lernfreude kehrt zurück.

#### **5.3.4 Begabten-Förderung**

Besondere Begabung hat viele Facetten und zeigt sich in der Schule auf unterschiedliche Art und Weise. Daher bietet die FHS ein weitgefächertes Angebot sowie Beratung und Begleitung. Dabei werden sowohl fachliche als auch soziale Begabungen berücksichtigt.

##### 5.3.4.1 Fachbezogene Expertenarbeit

Die Expertenarbeit ist ein Angebot der Begabtenförderung im Rahmen des Fachunterrichtes. Dabei besteht die Expertenarbeit aus einem in Einzelarbeit angefertigten schriftlichen und einem mündlichen Teil. Das Thema der Expertenarbeit formuliert die Fachlehrkraft in Absprache mit der Schülerin/ dem Schüler. Zusammen legen sie zudem die Länge der Arbeitsphase und die Kriterien für die Leistungsnachweise fest. Zusätzlich wird sie / er von der Fachlehrkraft betreut, die den Arbeitsstand methodisch und organisatorisch begleitet. Um Ruhe und Zeit für das selbständige Arbeiten z.B. im m@z zu finden, darf die Schülerin/ der Schüler den Fachunterricht des Klassen- bzw. Lernverbandes für eine festgelegte Zahl von Unterrichtsstunden pro Woche verlassen. Um den Lernstoff des regulären Unterrichts in eigener Verantwortung nachzuholen und beherrschen zu können, wird daher eine Kontaktperson aus dem Klassen- bzw. Lernverband ausgewählt, welche ihr/ ihm die nötigen Informationen dafür verlässlich zur Verfügung stellt.

##### 5.3.4.2 FörderForderProjekt Klasse 6

Das FörderForderProjekt (FFP6) dient der Individuellen Förderung selbstregulierter Lernprozesse bei Schülerinnen und Schülern. Zur Zielgruppe gehören besonders begabte Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 6, die wöchentlich je zwei Stunden über interessensgeleitete Themen eine Expertenarbeit schreiben und im Anschluss daran einen Expertenvortrag anfertigen. Ziel ist es, Kinder in Bereichen ihrer individuellen Interessen und Begabungen herauszufordern und sie damit zugleich bei der Entwicklung ihrer Lernkompetenzen zu fördern. Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler dabei durch Tutorinnen und Peer-Mentorinnen und Peer-Mentoren. Das Projekt basiert auf einem Programm, das vom Landeskompetenzzentrum für individuelle Förderung an der Westfälische Wilhelms-Universität Münster entwickelt wurde.

##### 5.3.4.3 PräsentationsProjekt

Das PräsentationsProjekt ist ein Angebot aus dem Bereich der Begabtenförderung in der Mittelstufe. Unter einem fächerübergreifenden Jahres-Thema wählt die Schülerin/ der Schüler ein persönliches Forschungsthema, bearbeitet dieses selbstständig und präsentiert es nach Ende der Arbeitsphase im November desselben Kalenderjahres. Im gesamten Zeitraum wird er/sie dabei von Tutorinnen in regelmäßigen Treffen begleitet und unterstützt. Organisiert wird dies in Form eines Drehtürmodells mit dem zeitlichen Umfang von 1-2 Wochenstunden während der Unterrichtszeit am Vormittag.

#### 5.3.4.4 Peer-Mentoren

Die Ausbildung zum Peer-Mentor/ zur Peer-Mentorin richtet sich an sozial-begabte Schülerinnen und Schüler. Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 werden im ersten Halbjahr und auf Grundlage des Programms „Peermentoren“ des Landeskompetenzzentrums für individuelle Förderung an der Westfälische Wilhelms-Universität Münster zu Peer-Mentorinnen und -Mentoren ausgebildet. Themen der Ausbildung sind u.a. Arten des (schulischen) Erfolges, Motive, Lernstrategien, SMART-Ziele, Kommunikation und Feedback. Außerdem werden sie mit der Arbeit im FFP6 (FörderForderProjekt der Jahrgangsstufe 6) vertraut gemacht, da sie im zweiten Schulhalbjahr mit je einer Wochenstunde praktisch in der Umsetzung dieses Projekts mitwirken und die Tutorinnen unterstützen. Während der gemeinsamen Arbeit lernen sich die begabten Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Klassenstufen kennen, können sich unterstützen oder auch bei Folgeprojekten (wie der Teilnahme an „Jugend forscht“) zusammenarbeiten. So können auch Freundschaften über Klassen- und Stufen-Grenzen hinaus entstehen, die das mögliche Außenseiter-Dasein von besonders Begabten verhindert.

#### 5.3.4.5 Drehtürmodell Latein/Französisch

Das „Drehtürmodell“ erlaubt sprachlich besonders begabten Kindern das gleichzeitige Erlernen der französischen und lateinischen Sprache ab der Klasse 7. Es wurde an der FHS mit dem Schuljahr 2002/03 eingeführt. Seither gab es in den letzten Jahren in der Regel durchschnittlich einen Schüler oder eine Schülerin, die dieses Modell angewählt hat. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur Fremdsprachenwahl wird das „Drehtürmodell“ erläutert.

- Von den anfänglichen vier Wochenstunden werden in der Regel zwei in der einen und zwei in der anderen Fremdsprache besucht. Bei drei Wochenstunden werden die Fremdsprachen wochenweise alternierend mit zwei und einer Stunde belegt. Hierbei ist eine flexible Handhabung der Stundenaufteilung in Absprache mit den Fachlehrkräften möglich (z.B. vor Klassenarbeiten). Bei Vertretungsstunden in der einen Sprache nehmen die Kinder an der anderen Sprache teil.
- Zwei Mitschülerinnen bzw. Mitschüler, die namentlich benannt werden und ihre Verantwortung durch ihre Unterschrift dokumentieren, versorgen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den notwendigen Informationen aus den Stunden, an denen sie nicht teilgenommen haben (Unterrichtsinhalte, Material, Hausaufgaben, Termine, etc.).
- Die beteiligten Lehrkräfte bemühen sich um eine Koordination der Klassenarbeitstermine, die nun so koordiniert werden müssen, damit die Leistungsnachweise in beiden Sprachen erbracht werden können.
- Bei Überforderung kann das Modell in der Regel zu dem jeweiligen Schulhalbjahr beendet werden. Dazu wird zu Beginn des Modells eine Leitfremdsprache festgelegt. Sollte sich herausstellen, dass bei Beendigung eine Umwahl angestrebt wird, bemüht sich die Schule, diesen Wunsch zu erfüllen.

Die Erfahrung zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit großem Ernst und Arbeitsaufwand diesem Modell stellen. Vorherige Unsicherheiten bezüglich der Eignung verflüchtigen sich schnell. Als sinnvoll hat sich auch eine weitere Flexibilisierung der Belegpflicht herausgestellt, wenn Schülerinnen und Schüler kurzfristig mehr Bedarf in einer der beiden Fremdsprachen haben.

#### 5.3.4.6 MINT-Camp

MINT-EC-Camps bieten besonders interessierten und motivierten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich über mehrere Tage intensiv mit Themen aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik auseinanderzusetzen. In kleinen Teams forschen und experimentieren die Teilnehmenden selbstständig an praxisnahen Fragestellungen und erhalten zugleich vielfältige Einblicke in wissenschaftliche Arbeitsprozesse, moderne Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen. Dabei wird schulisches Wissen mit realen Problemstellungen aus Wissenschaft und Wirtschaft verknüpft und vertieft.

Die große thematische Bandbreite der angebotenen Camps ermöglicht es, unterschiedliche fachliche Interessen und individuelle Neigungen gezielt aufzugreifen. Ein begleitendes Rahmenprogramm fördert darüber hinaus den Austausch mit Gleichgesinnten sowie mit Expertinnen und Experten aus Forschung und Praxis und ermöglicht eine erste überregionale Vernetzung im MINT-Bereich. Abgeschlossen wird ein MINT-Camp in der Regel mit einer Präsentation der erarbeiteten Ergebnisse.

#### 5.3.4.7 Sprachdiplome

Neben den im Fremdsprachenunterricht vermittelten Kompetenzen und Inhalten werden an der FHS-Arbeitsgemeinschaften (AGs) angeboten, die darauf abzielen, fremdsprachlich interessierte Schülerinnen und Schüler besonders zu fördern. Die Arbeitsgemeinschaften bereiten auf die international anerkannten französischen und englischen Sprachzertifikate vor: DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française) und Cambridge Certificate vor.

#### Angebot der fremdsprachlichen AGs

Arbeitsgemeinschaft	Zielgruppe	Ansprechperson
Französisch: DELF-AG	SuS der Jg. 8 – Q2 (individuelle Betreuung je nach Anforderungsniveau (A1 – C1))	Frau Langenfeld
Englisch: Cambridge Certificate	SuS der Sek. II	Herr Denis

#### Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf das französische DELF-Diplom

Die FHS bietet interessierten Schülerinnen und Schülern der Kurse 8-Q2 die DELF-AG zur Vorbereitung auf das französische DELF-Diplom (diplôme d'études en langue française) an. Dabei handelt es sich um ein international anerkanntes Sprachdiplom des französischen Bildungsministeriums, das lebenslange Gültigkeit besitzt.

Losgelöst vom Französischlehrbuch wird in der AG die Sprachpraxis in den Kompetenzbereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen bei Orientierung an internationalen Standards trainiert. Die Schülerinnen und Schüler werden in wöchentlichen Treffen auf die Aufgaben- und Prüfungsformate zur Erlangung des Diploms vorbereitet. Insofern soll dabei nicht der Fehler, sondern die gelungene Kommunikation im Vordergrund stehen. Die AG ermöglicht das Arbeiten in einer kleinen Gruppe außerhalb des regulären Französischunterrichts.

Die DELF-Prüfung kann anschließend entsprechend der individuellen Sprachkenntnisse jedes Prüflings in den verschiedenen Niveaus gemäß dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (A1-C1) abgelegt werden. Eine AG-Teilnahme verpflichtet hingegen nicht zum Ablegen einer Prüfung. Die Anmeldung der Prüfung wird zentral von der die AG leitenden Französischlehrkraft durchgeführt. Die schriftliche Prüfung findet an einem Samstagvormittag unter Beaufsichtigung der DELF-Lehrkraft an der FHS statt. Die mündliche Prüfung, die Mitarbeiter des Institut français abnehmen, wird für alle DELF-Prüflinge an einer Schule in der näheren Umgebung (i.d.R. an einer Dortmunder Schule) organisiert. Die Meldegebühren für die Prüfungen belaufen sich je nach Niveau auf 34€ (Niveau A1) bis 129€ (Niveau C1) und können ggf. durch den Schulförderverein bezuschusst werden.

#### Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf das Cambridge Certificate

Seit dem Schuljahr 2016/17 bietet die FHS eine AG zur Vorbereitung auf das Cambridge-Sprachzertifikat an. Ziel der AG ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf eine Sprachprüfung vorzubereiten, die sich wahlweise auf dem Niveau C1 (Cambridge Advanced English) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens bewegt. Die Prüfung orientiert sich demnach an internationalen Standards, die Zertifikate behalten ihre Gültigkeit

auf Lebenszeit. Im Laufe der vergangenen Jahre haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Prüfung mit großem Erfolg absolviert.

Die Vorbereitung auf die Prüfung erfolgt in wöchentlichen Treffen, in denen die Aufgaben- und Prüfungsformate kennengelernt werden sollen. Diese decken die vier Kompetenzbereiche Reading and Use of English, Writing, Listening und Speaking ab. In den einzelnen Stunden verwenden wir authentisches Material aus den Prüfungen der Vorjahre, sodass die Schülerinnen und Schüler zielführend auf ihre Prüfung vorbereitet werden.

Wir arbeiten mit dem Dortmunder Unternehmen DBS Training & Consulting zusammen, das als Authorised Centre der University of Cambridge die Prüfungen unserer Schülerinnen und Schüler durchführt. Die Prüfungen werden i.d.R. an einem Freitag oder Samstag im August oder September an unserer Schule durchgeführt. Dabei stehen uns mehrere Termine zur Auswahl, sodass auf die Klausurbelastung der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen werden kann.

Die Teilnahme an der AG verpflichtet nicht automatisch zur Anmeldung zur Prüfung. Somit besteht die Möglichkeit, die Prüfungsanforderungen vor der Meldung zur Prüfung kennenzulernen. Die Meldegebühr für die Prüfung beläuft sich derzeit auf ca. 200 Euro und wird ggf. durch den Schulverein bezuschusst.

#### 5.3.4.8 Wettbewerbsförderung

Bereits in der Sekundarstufe I werden den Schülerinnen und Schülern an unserer Schule Möglichkeiten eröffnet, in den Bereichen ihrer besonderen Fähigkeiten an den verschiedensten Wettbewerben teilzunehmen. Hierbei werden das selbstständige Arbeiten gefördert sowie Motivation und Ausdauer mobilisiert und geübt, z. B. im Rahmen eines experimentellen Forschungsprojekts.

In der Regel gehen die Wettbewerbe von den in der Schule erworbenen Grundkenntnissen aus. Gerade bei der Dauer der Beschäftigung mit einem Gegenstand, der Intensität des Einsatzes, dem Schwierigkeitsniveau sowie der Komplexität des Themas geht die Arbeit jedoch stellenweise über das schulische Niveau hinaus. Dies ermöglicht insbesondere auch die individuelle Förderung interessierter und begabter Schülerinnen und Schüler.

Eine gezielte Vorbereitung auf die Teilnahme an MINT-Wettbewerben kann im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Jugend forscht“ unter der Leitung von Frau Philippi und Herrn Picht erfolgen.

Exemplarisch sind im Folgenden regelmäßig durchgeführte Wettbewerbe im MINT-Bereich aufgeführt:

	<b>Wettbewerb</b>	<b>Jahrgangsstufe (empfohlen)</b>
<b>Sekundarstufe I</b>	bio-logisch!	5 und 6
	International Junior Science Olympiade	8 bis 10
	Dechemax	8 bis 10
	Informatik-Biber	Alle Klassen
	Jugend forscht	Alle Klassen
	Pangea	Alle Klassen
	Jugendwettbewerb Informatik	Alle Klassen
	Bundeswettbewerb Mathematik	Alle Klassen
<b>Sekundarstufe II</b>	Jugend forscht	EF bis Q2
	Hans-Riegel-Fachpreis	Q1
	Internationale Biologie Olympiade	Q1 und Q2

	Internationale Chemie Olympiade	Q1 und Q2
	International Physik Olympiade	Q1 und Q2
	Mathematik-Olympiade	Q1 und Q2

Die Wettbewerbe werden im Unterricht vorgestellt und die Teilnahme von den Fachlehrkräften und MINT-Koordinatoren unterstützt. Darüber hinaus werden die Termine der Wettbewerbe regelmäßig in Form eines MINT-Kalenders auf der Homepage, itslearning und dem Infobrett veröffentlicht. Ebenso gibt es regelmäßige Rückmeldungen über Erfolge der Schüler und Schülerinnen der FHS.

#### 5.3.4.9 Besondere Lernleistung

Die „Besondere Lernleistung“ bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen besonderen Begabungs- und Interessenschwerpunkt über den Unterricht hinaus zu verfolgen, so dass ihre Selbstständigkeit und Kreativität gefördert und ihre wissenschaftspropädeutischen Kompetenzen erhöht werden. Die besondere Lernleistung verbindet die Förderung individueller Interessen, Neigungen und Begabungen mit schulischem Lernen. Ihr Thema soll einem oder mehreren schulischen Referenzfächern zugeordnet werden, kann auch z.B. aus einem Wettbewerb, einem Projekt, einem Praktikum oder einer Arbeitsgemeinschaft erwachsen. Im Zentrum steht die eigenverantwortliche Gestaltung des Lern- und Arbeitsprozesses, seiner Dokumentation und Präsentation. Die schriftliche Dokumentation sollte etwa 30 Textseiten umfassen, das 30minütige Kolloquium (Vortrag und Prüfungsgespräch) dient der Präsentation des Arbeitsergebnisses, der Überprüfung des fachlichen Verständnisses und der Reflexion verschiedener Erkenntnisperspektiven. In dem Prüfungsgespräch werden größere fachliche und überfachliche Zusammenhänge thematisiert.

Aufgabentypen aus dem schulischen Bereich sind:

- ° Empirische Arbeiten
- ° Experimentelle Arbeiten
- ° Produktorientierte und kreative Arbeiten
- ° Theoretisch-interpretierende Arbeiten
- ° Theoretisch-analytische Arbeiten

Am Ende der Jahrgangsstufe EF wird durch den Oberstufenkoordinator allgemein über die besondere Lernleistung informiert, z.B. im Zusammenhang mit den Facharbeiten. Interessierte Schülerinnen und Schüler erklären spätestens bis zum Ende der Jahrgangsstufe Q1 bei der Schulleitung die Absicht, eine besondere Lernleistung erbringen zu wollen. Es wird eine Fachlehrkraft offiziell festgelegt, die die Arbeit begleitet (regelmäßige Treffen zur Bewertung des Arbeitsstandes). Die Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung der besonderen Lernleistung muss spätestens bis zum Tag vor der Zulassung zum Abitur erfolgen. Zusätzlich müssen die Inhalte und Ergebnisse in einem 30-minütigen Kolloquium im Rahmen der Abiturphase vor einer dreiköpfigen Kommission erläutert werden.

Die Bewertung der besonderen Lernleistung geht mit einem Anteil von 20 % in den Block II der Abiturprüfung ein, die Bewertungsanteile der Prüfungen im 1. bis 4. Abiturfach werden entsprechend von 25 % auf 20 % abgesenkt.

Auch in diesem Bereich gab es an der FHS schon einige erfolgreiche Beispiele. Zu nennen sind hier v.a. die Fachbereiche Musik, Kunst, Chemie und Informatik (vgl. Curricula).

#### **5.3.5 Überspringen von Klassen & Angebote der SchülerUni**

Der Prozess des Lernens verläuft grundsätzlich individuell und die potenzialorientierte Förderung aller Lernenden ist Auftrag der Schule. Dennoch ist sie aber in der alltäglichen Schulpraxis nicht immer einfach umzusetzen, ohne, dass Schülerinnen und Schüler den Klassenverband verlassen. Im Regelunterricht ergibt sich ein Spannungsverhältnis zwischen individueller Förderung auf der einen Seite und festgelegten, überprüfbaren Standards auf der

anderen Seite. Durch individualisierende Unterrichtsangebote wird versucht, systematisches Lernen mit unterschiedlichen Methoden der Aneignung zu verbinden.

Sind alle Möglichkeiten individualisierender Unterrichtsangebote ausgeschöpft, gibt es auch an der FHS das Angebot der Akzeleration. Dazu gehört das Überspringen von Klassen und die Teilnahme an Angeboten der Schüler-Uni.

Die gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen der Schulformen bieten jeweils verschiedene Möglichkeiten einer individualisierenden Laufbahngestaltung. Eine sorgfältige und vorausschauende Planung der individuellen Schullaufbahn setzt immer eine umfassende Beratung der Lernenden und der Eltern durch die Schule voraus. Bei Abweichungen von regulären Bildungsgängen ist eine Kooperation mit der schulfachlichen Aufsicht notwendig.

### **Die SchülerUni - Zusammenarbeit mit Universitäten**

Mit dem Projekt „SchülerUni“ fördern die Technische Universität Dortmund und die Ruhruniversität Bochum langfristig besonders begabte, leistungsstarke, besonders interessierte und motivierte Schülerinnen und Schüler. Die Fakultäten öffnen für die Jungstudierenden ab Klasse 8 ihre regulären Lehrveranstaltungen (in der Regel Einführungsveranstaltungen aus dem 1. oder 2. Semester) und ermöglichen so ein echtes Studium schon vor dem Abitur. Die Schülerinnen und Schüler werden vom Projektteam individuell betreut. Bei fachspezifischen Fragen unterstützen Ansprechpartner/-innen in den Fakultäten. Die Jungstudierenden lernen frühzeitig die Studieninhalte und den Uni-Alltag kennen. Sie können neben dem Erwerb der ersten Scheine durch die Teilnahme an der SchülerUni ihre Studienwahl bestätigen oder korrigieren. Weiterhin ist die SchülerUni eine Möglichkeit der individuellen Förderung von wissbegierigen Schülerinnen und Schülern, die sich an einem außerschulischen Lernort entfalten können. Die Jungstudierenden erwerben an der Hochschule Fachwissen und können neue Lern- und Arbeitsmethoden üben. Nebenbei werden sie häufig besser im Organisieren und im Zeitmanagement. Beginn ist immer im Winter- und Sommersemester. Die Anmeldung ist nur mit Zustimmung der Schule möglich, auch wenn Kurse an der Universität nachmittags stattfinden, und sie gilt für jeweils ein Semester. Es können bis zu drei Kurse gewählt werden, auch in unterschiedlichen Fächern.

<https://studium.ruhr-uni-bochum.de/de/schueleruni-infos-fuer-interessierte-schuelerinnen>  
<https://www.tu-dortmund.de/studieninteressierte/studienorientierung/schueleruni/>

Die Voraussetzungen für eine Teilnahme an diesem Projekt werden in Absprache mit der Schulleitung der FHS am Notenbild des jeweiligen Schülers bzw. der jeweiligen Schülerin geprüft. Neben guten schulischen Leistungen in allen Bereichen sind Schlüsselqualifikationen gefragt, die eine selbstbewusste Persönlichkeit und die Fähigkeit zu selbstständigem Handeln deutlich machen. Die Schülerinnen und Schüler können von den Fachlehrern empfohlen werden oder sich selbst bei der Schulleitung nominieren. Sie können, wenn nötig, vom Unterricht freigestellt werden, müssen aber den verpassten Unterrichtsstoff selbstständig nacharbeiten. Der erfolgreiche Abschluss einer Veranstaltung wird von der Universität entsprechend zertifiziert und im Falle eines späteren Studiums anerkannt. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der FHS haben bereits erfolgreich an dem Projekt Schüler-Uni Bochum und Dortmund teilgenommen.

Im Rahmen der Organisation und Durchführung des MINT-EC-Camps „Vom Erz zum Hightech-Produkt“, das gemeinsam mit dem Gymnasium Holthausen geplant wurde, besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Georg Agricola. Diese Kooperation umfasst unter anderem eine anschauliche Führung durch das Deutsche Bergbaumuseum Bochum durch Prof. Dr. Tobias Rudolph, der ein Experte für Geomonitoring im Alt- und Nachbergbau ist. Darüber hinaus werden weitere geophysikalische Untersuchungen sowohl auf dem Museumsgelände als auch in den Räumlichkeiten der Hochschule ermöglicht.

Seit 2017 besteht zudem eine Kooperation zwischen dem m@z und der Universitätsbibliothek der Ruhruniversität Bochum. Sie soll unter anderem konkret zum Gelingen der Facharbeit in der Q2 beitragen sowie allgemein den Übergang von der Schule zur Universität erleichtern.

#### 5.4 Konzept unserer Leseförderung

Lesen ist eine kulturelle Schlüsselkompetenz in Schule, Beruf und Alltag. Über das Lesen erhält man Informationen unterschiedlichster Art, baut Wissen auf, erschließt sich fremde Denkansichten und fiktive Welten.

Lesenlernen findet aber nicht nur im aufbauenden Leseunterricht der Grundschule („learning to read“) und im Fachunterricht der weiterführenden Schulen („reading to learn“) statt. Man wird nicht zum Leser, weil man in der Schule gelernt hat (vor-) zu lesen und man versteht Texte nicht nur, weil man sie korrekt artikuliert vorlesen kann. Man wird zum Leser, wenn man Texten gehaltvolle, interessante oder unterhaltsame Informationen entnehmen kann, sie als Ausgangspunkt für eigene Überlegungen und Positionierungen betrachtet oder emotional von ihnen gefesselt ist. Man liest gerne, wenn man die Erfahrung gemacht hat, dass Lesen einen persönlich weiterbringen kann, dass Lesen anrühren, nachdenklich machen, herausfordern oder aufregen kann.

Kompetenzerwerb im Bereich Lesen findet auf unterschiedlichsten Ebenen statt und sollte im Sinne eines aufbauenden medialen und methodischen Lernens – auch am Gymnasium und gerade in Zeiten digitaler Medien – systematisch gefördert werden. Schulische Leseförderung umfasst neben dem Erwerb von Lesetechniken und -methoden auch die Vermittlung von Lesefreude. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu kompetenten, d.h. zu offenen, toleranten, aber auch kritischen Lesern zu machen, die sich mit Texten aktiv und produktiv auseinandersetzen und daran ihre Persönlichkeit schulen.

Die Friedrich-Harkort-Schule versucht in den im Folgenden dargestellten Bereichen, grundlegende Lesekompetenzen zu vertiefen, für das Lesen zu begeistern, die persönliche Lesebiografie der Schülerinnen und Schüler zu bereichern sowie ihre Lesesozialisation zu begleiten und zu fördern.

##### 5.4.1 Leseanimation an der FHS in Kooperation mit dem m@z

Unter Leseanimation versteht man die „Verlockung zum Lesen“ (Rosebrock, Grundlagen der Lesedidaktik, 2015, S. 111), es geht um ein großes Paket an Maßnahmen, die die Lust auf Lesen steigern sollen. Die Leseanimation ist deshalb im Rahmen der Leseförderung an der FHS ein wichtiger Baustein, welcher naturgemäß in der Schulbibliothek seine Verankerung findet. Das m@z-Team hat dazu ein umfassendes Konzept entwickelt, das die Schulgemeinschaft in ihrer Vielfalt an Interessen und Lesekompetenzen passgenau unterstützt.

Da das m@z Lesen als genussbringende Freizeitgestaltung vermitteln möchte, setzt der Schwerpunkt der Leseanimation bei der Freizeitlektüre an: Es geht um Freude, Spaß und Spannung beim Lesen selbstgewählter Medien jenseits des schulischen Kanons. Die Basis der Leseanimation bildet somit eine **breite Auswahl** an aktueller Jugendbelletristik und ansprechenden Jugendsachbüchern einschließlich vieler Medien in digitaler Form. **Sachhörbücher** nehmen eine besondere Stellung ein, da sie gerade leseschwächeren Schülerinnen und Schülern einen leichteren Einstieg bieten. Moderne Buchformen wie Mangas, Comics und Graphic Novels sind im m@z ebenfalls vertreten. Für Wenigleser werden u.a. Klassiker der Literatur in Comicform und spannende Kurzromane der Rubrik „short&easy“ angeboten.

Auch im **fremdsprachlichen Bereich** stellt das m@z umfassend Belletristik bereit: Egal ob man als Anfänger „sein“ erstes Buch auf Englisch (oft begleitet von einem Hörbuch) oder als älterer Schüler endlich ein Werk in der Originalsprache lesen möchte, das m@z hat viele aktuelle Romane und auch Klassiker im Bestand.

Das m@z bietet demnach neben den **Bestsellern** der Jugendliteratur anspruchsvolle Romane sowie leichte Einstiegslektüren an, um allen Lesekompetenzstufen ein passendes Angebot

machen zu können. Besonders in den Schulpausen und Freistunden finden sich deshalb viele Schülerinnen und Schüler auf der Lesetreppe im m@z zum Schmökern ein und sie streifen durch die Regalgänge auf der Suche nach neuem Lesefutter oder den aktuellen Neuanschaffungen, die gesondert präsentiert werden.

Das Medienzentrum zeigt zudem regelmäßig wechselnde **Ausstellungen**, die auch auf itslearning angekündigt werden. Die Ausstellungen haben oft einen aktuellen oder zeitgeschichtlichen Anlass und sind sehr schön gestaltet.

Sollten die Schülerinnen und Schüler trotz der großen vorhandenen Auswahl noch Medien vermissen, so können sie diese gerne auf der **Wunschliste** an der Theke notieren, die vom m@z-Team regelmäßig bearbeitet wird.

Das m@z versteht sich als Raum für die Schulgemeinschaft, welcher für den Unterricht, für Arbeitsprojekte, aber auch für Freistunden genutzt werden kann. Es gilt Schülerinnen und Schüler dort abzuholen, wo sie täglich sind. Deshalb tragen die **langen Öffnungszeiten** des Medienzentrums während der Schulzeit auch zum Erfolg der Schulbibliothek bei. Die unterschiedlichen und kostenlosen **m@z-Lesezeichen** werden von den Schülerinnen und Schülern gern mitgenommen und wirken identifikationsstiftend.

Zusätzlich unterstützt das m@z natürlich die Leseanimation, die im Rahmen des Schulalltags im Unterricht Leseanlässe hervorbringt. Dass sich viele schulische Themen auch spannend und ansprechend aufbereitet in Jugendsachmedien wiederfinden, können Schülerinnen und Schüler im Unterricht erfahren, wenn durch die Lehrkraft eine **m@z-Box**, eine thematische Medienauswahl, angefordert wurde. Durch dieses Konzept kommt die Bibliothek in die Klasse und erreicht auch jene Schülerinnen und Schüler, die keine typischen Leser sind und deshalb nicht aus eigener Motivation das m@z aufsuchen würden. Wenn gewünscht, wird die m@z-Box auch mit passender Jugendbelletristik ergänzt, eine Vertiefung, die zum Lesen anregen soll.

Innerhalb des Deutschunterrichts werden verschiedene Leseprojekte organisiert, welche in Kooperation mit dem m@z stattfinden können. Werden im Rahmen von **Autorenlesungen** neue Medien vorgestellt, so ergänzt das m@z diesbezüglich sein Angebot. Auch der **Vorlesewettbewerb der Jahrgangsstufe 6** erfährt Unterstützung durch das m@z-Team, z.B. wird durch das jeweils aktuelle m@z-Team mindestens ein Jurymitglied des schulinternen Wettbewerbs gestellt.

Außerdem unterstützt das m@z-Team ausdrücklich das von der Fachschaft Deutsch entwickelte Konzept der **Leseförderung** an der FHS und hält dafür umfangreiches didaktisches Material und Fördermedien bereit.

#### **5.4.2 Das Leseförderkonzept an der FHS**

Auf der Basis einer diagnostischen Bestandsaufnahme im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe 5, deren Vorteil darin besteht, dass v.a. Leseschwächen nicht übersehen und infolgedessen gezielt abgebaut werden können, erhalten Schülerinnen und Schüler zweimal wöchentlich 20 Minuten Lesezeit, in der das sogenannte Tandem-Lesen praktiziert wird (→ **Verweis auf SiLP Deutsch Jgst. 5**). Die Verankerung dieser festen Übungsphasen innerhalb der Unterrichtszeit dient der Vertiefung basaler, in der Primarstufe erworbener Lesekompetenzen und -strategien (praktiziert werden unterschiedliche Lautleseverfahren). Darüber hinaus werden im jeweils zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufen 5 und 6 systemisch Förderkurse zur Leseförderung angeboten, denen Schülerinnen und Schüler zugewiesen werden, deren Schullaufbahn aufgrund erheblicher Schwächen im Bereich der Lesekompetenz gefährdet ist. Die Leseförderkurse sind in aufeinander aufbauende Module gegliedert, thematisieren allgemeine Lesestrategien und -methoden des gestaltenden Lesens sowie des Leseverstehens und bieten Schülerinnen und Schülern ein gezieltes, Lücken

schließendes Training, welches auch außerschulisch regelmäßig umgesetzt werden sollte, um nachhaltige Erfolge zu erzielen.

In Absprache mit den Klassenleitungen kann **Lesen in Vertretungsstunden** systemisch ermöglicht werden. Dabei können – im Falle eines nicht stattfindenden Fachunterrichts – Schülerinnen und Schüler eine selbst ausgewählte oder mit einer Fachlehrkraft abgestimmte Lektüre (Belletristik, Sachbücher) in gebundener Form lesen, welche z.B. im m@z hinterlegt ist. Diese Lektüre kann, muss aber nicht thematisch in einem an der FHS unterrichteten Unterrichtsfach verankert sein. Im Idealfall kann das Gelesene aber unterrichtlich präsentiert und/oder thematisiert werden. Zusätzlich bietet „Antolin“ die Möglichkeit, ein grundlegendes Leseverstehen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Klassenlektüre sicher zu stellen. „Antolin“ kann auch für Phasen des Stillesens genutzt werden, um das Leseverstehen in Bezug auf individuell ausgewählte Schulbuchtexte (eingeführte Lehrwerke aller Fächer) zu trainieren.

Im **Methodencurriculum** der FHS sind zentrale Verfahren des Lesens und der Textbearbeitung verankert (z.B. ‚Leselotse‘, ‚Lesekompass‘), damit Vorgehensweisen im Kontext unterschiedlicher Fächer für Schülerinnen und Schüler transparenter und einheitlicher werden und somit Orientierung stiften.

## 5.5 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften sind ein wichtiger Bestandteil des außerunterrichtlichen Angebots an der FHS. Sie tragen auf vielfältige Weise zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei. Hinsichtlich der Kompetenzentwicklung gilt für die Arbeitsgemeinschaften das Gleiche wie für z. B. die Projektarbeit: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen ganzheitlich, also sowohl fachlich und praktisch als auch methodisch-medial und sozial.

Schwerpunkte der AG-Arbeit an der FHS liegen im musikalisch-künstlerischen Bereich, im gesellschaftlich-sozialen Bereich, im MINT-Bereich und im sportlichen Bereich. Es gibt seit Jahren etablierte Arbeitsgemeinschaften, aber auch ein wechselndes Angebot. Eine für jedes Schuljahr aktualisierte vollständige Übersicht ist auf der Seite \*FHS Schule im Lernmanagement itslearning zu sehen.

Hier finden Sie einen exemplarischen Überblick über Arbeitsgemeinschaften, die sich seit langer Zeit an der FHS etabliert haben:

### 5.5.1 Arbeitsgemeinschaften im musikalisch-künstlerischen Bereich

Das praktische Musizieren in den einzelnen Arbeitsgemeinschaften hat an der Schule jahrzehntelange Tradition. Durch den Unterricht motiviert werden die Schülerinnen und Schüler früh an unterschiedliche Aktivitäten herangeführt. Der Umgang mit der eigenen Stimme, ihre Pflege und Ausdrucksmöglichkeiten werden im alltäglichen Unterrichtsgeschehen thematisiert. Klassenmusizieren mit Keyboards, Boomwhackers, Alltagsgegenständen (z.B. Stomp) und einer Vielzahl von Rhythmusinstrumenten fördern ebenfalls die musikalische Ausdrucksfähigkeit und die soziale Kompetenz und motivieren zur Teilnahme am musikalischen AG-Angebot.

Die Ensembles der Schule finden in AG-Form statt und gestalten regelmäßig zwei Schulkonzerte: Das feierliche Adventskonzert in der Herdecker Stiftskirche am dritten Advent sowie das Sommerkonzert am Schuljahresende. Darüber hinaus sind die Ensembles regelmäßig bei schulischen oder außerschulischen regionalen Veranstaltungen im Einsatz, um diese musikalisch zu unterstützen. Die Kooperation der musikalischen Ensembles (auch mit Literaturkursen, Theater- oder Bühnentechnik-AG) ermöglicht darüber hinaus weitere besondere Projekte. Eine Wettbewerbsteilnahme oder die Mitwirkung bei überregionalen Begegnungen (z.B. bei „Schulen musizieren“) ist in Absprache mit den AG-Teilnehmerinnen und -Teilnehmern sowie mit der Schulleitung ebenfalls möglich.

Teilnehmen können alle interessierten Schülerinnen und Schüler, welche bereit sind, regelmäßig an den Proben und ggf. auch an Proben- und Konzertfahrten teilzunehmen. So fahren die Chöre, die Band und das Orchester zur Vorbereitung des Adventskonzerts regelmäßig gemeinsam auf eine mehrtägige Probenfahrt in eine Jugendherberge mit musikalischem Schwerpunkt und entsprechenden Proberäumen (z.B. DJH Wewelsburg).

Die Auswahl des zu erarbeitenden musikalischen Programms erfolgt generell orientiert am Musikgeschmack der AG-Mitglieder. Wechselnde Aufführungsorte und vielfältige Anlässe erfordern jedoch von den Ensembles musikalische Beiträge unterschiedlichster Epochen, Stile und Genres, sodass Offenheit und Vielfalt, Toleranz und Akzeptanz der Mitwirkenden sowie ggf. auch die Zurückstellung persönlicher Bedürfnisse im Interesse der Gruppe oder der Sache wesentliche Erziehungsziele der AG-Arbeit darstellen.

#### Chor der Jahrgangsstufen 5 – 7

Individuelle Grundfertigkeiten werden aufbauend auf den im Musikunterricht erworbenen Kenntnissen in dieser Gruppierung erweitert und vertieft. Über das Kanonsingen und spielerische Übungen wird die Zweistimmigkeit erreicht und die Voraussetzung für das mehrstimmige Chorsingen gelegt. Im Vordergrund steht der Spaß am gemeinsamen Singen sowie am Experimentieren mit Stimme und Klang. Die Auswahl der Literatur nimmt dabei Rücksicht auf Hörgewohnheiten und Wünsche der Schüler/Innen.

#### Chor der Jahrgangsstufen 8 – Q2

Die zuvor erworbenen Kenntnisse werden weiter ausgebaut, indem die individuellen Stimmlagen der Schülerinnen und Schüler ermittelt, chorisches und z.T. solistisch geschult werden. Auch Schülerinnen und Schülern ohne bisherige Erfahrung wird die Teilnahme ermöglicht. Das Repertoire wird (auch in Bezug auf das Anspruchsniveau) erweitert und erstreckt sich nun auf zwei- bis vierstimmige Arrangements populärer Vokalmusik mit Schwerpunkten im Bereich Pop/Rock und Musical. Für das traditionelle Adventskonzert in der Stiftskirche wird dieses Repertoire ggf. um traditionellere, auch klassische Werke ergänzt.

#### Schulorchester

Im Schulorchester werden die Instrumentalisten der Friedrich-Harkort-Schule jahrgangsübergreifend zusammengefasst. So können die Kleinen von den Großen lernen und selbst zu „Großen“ werden. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler, die ein Orchesterinstrument (Streich-, Holz- oder Blechblasinstrument, Harfe oder Schlagwerk) spielen können und über Notenlesefähigkeiten verfügen. Das Repertoire umfasst sowohl „klassische Orchesterliteratur“ aus allen Epochen als auch Musik aus Filmen und Musicals und wird mit den Teilnehmenden abgestimmt. Das gemeinsame Musizieren und der demokratische Umgang miteinander fördert zudem das soziale Miteinander.

#### FHS-Band

Für alle interessierten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis Q2 bietet die Band die Möglichkeit, mit aktuellen Rock- und Pop-Songs sowie Evergreens Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Die Auswahl der Songs erfolgt immer unter Einbeziehung von Schülervorschlägen und ist auf den Rahmen des jeweiligen Konzertes angepasst. So darf es im Sommerkonzert gerne etwas lauter und rockiger werden, während für das Adventskonzert ruhigere Töne angeschlagen werden. In der Formation sind standardmäßig die Instrumente Schlagzeug/Percussion, E-Bass, E-Gitarre, Keyboard/Klavier sowie Gesang vertreten. Bereichert wird das Klangbild durch Blasinstrumente wie Klarinette und Querflöte. Da die meisten Instrumente nur einfach besetzt sind, gibt es zahlreiche Möglichkeiten für kleinere oder größere Soloparts. Auftritte erfolgen zu zahlreichen schulischen Veranstaltungen wie der Begrüßung der neuen Fünftklässler, dem Tag der offenen Tür und den oben genannten traditionellen Schulkonzerten.

#### Theater

Eine Theaterrolle zu erkunden und im Spiel mit anderen zu entwickeln macht Spaß und kann im klassischen Sinne zu einem bildenden Erlebnis werden.

Im Rahmen der ca. einjährigen Vorbereitung einer Theateraufführung lernen die Schülerinnen und Schüler

- Techniken des darstellenden Spiels und der szenischen Interpretation von Theaterstücken anzuwenden (Fachkompetenz).
- organisatorische und publizistische Voraussetzungen verantwortlich, transparent und im Hinblick auf ein gemeinsames Ziel zu schaffen (Medien- und Methodenkompetenz).
- im Team füreinander einzustehen und sich gegenseitig während der Erarbeitung und der Aufführung optimal zu unterstützen (Sozialkompetenz).

Verschiedene Theater AGs bringen seit Anfang der 80er Jahre jährlich etwa eine größere Produktion auf die Bühne. Aktuell existiert eine Theater-AG für die Jahrgangsstufen 6-9.

Die Arbeit an einem Theaterstück beinhaltet für die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Entfaltungsmöglichkeiten. Im Zentrum steht selbstverständlich die Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und dem dazugehörigen Spiel mit einer fremden Identität. Hinzu kommen jedoch zahlreiche Aufgaben, die an einem Berufstheater von weit über 20 Berufsständen bewältigt werden. Je nach Alter, Begabung, Rolle und verfügbarer Zeit können Schüler Aufgaben im Bereich der Requisite, der Öffentlichkeitsarbeit, der Regie, der Maske, des Bühnenbilds, der Technik, der Logistik uvm. übernehmen. Dadurch werden Schülerinnen und Schüler mit Theatererfahrung besonders herausgefordert. Die Theater-AG steht jährlich zu Schuljahresbeginn Schülerinnen und Schülern offen, die neu einsteigen möchten.

Im Vorfeld jeder Produktion findet in der Regel ein Probenwochenende statt. Die Zeit unmittelbar vor der Aufführung eines Stückes ist zudem durch intensive Proben und vielfältige Anforderungen in den oben genannten Bereichen geprägt, denen sich das ganze Ensemble stellt.

### **5.5.2 Arbeitsgemeinschaften im gesellschaftlich-sozialen Bereich**

#### Schule ohne Rassismus

Seit dem Schuljahr 2015/16 ist die FHS Mitglied in dem europäischen Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. In Kooperation mit der SV, der Fachschaft Sozialwissenschaften und weiterer Fachschaften trifft sich die AG regelmäßig, setzt sich mit den Themen Rassismus und Diskriminierung auseinander und arbeitet an Veranstaltungen, Aktionen und Projekten zum Thema (Näheres zu Programm, Zielen, Inhalten und konkreten Projekten vgl. Kap. 4.5).

#### Schulsanitätsdienst SSD

Der Schulsanitätsdienst (SSD) ist eine Arbeitsgemeinschaft an öffentlichen Schulen, in der Schülerinnen und Schüler im Team zusammenarbeiten und bei Unfällen und Verletzungen aller Art Erste Hilfe leisten. Die Organisation und Durchführung des SSD liegt in Schülerhänden und wird begleitet und unterstützt von einer Lehrkraft und einer Ausbildungskraft der Johanniter-Jugend (JJ). Nach der Teilnahme an einem Lehrgang, welcher 30 Lehreinheiten umfasst und regelmäßig von der JJ angeboten wird, können sich die Schülerinnen und Schüler nach bestandener Prüfung bei ihrem SSD engagieren und stehen der Schule während der Unterrichtszeit und bei Schulveranstaltungen als Ersthelfer zur Verfügung (Näheres zum Konzept vgl. Kap. 8.3).

#### Streitschlichtung

„Schülerinnen und Schüler schlichten gewaltfrei und selbstverantwortlich ihren Streit.“ – Dieser Grundidee folgend ist die AG „Streitschlichtung“ ein Baustein und Ausbildungsprojekt des an der FHS etablierten Gesamtkonzepts zum Sozialen Lernen und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 (vgl. Kap. 4.3.3).

#### Paten

Ein fester Bestandteil des Konzepts zum Sozialen Lernen an der FHS ist auch das Patenprogramm. Neben ihrem Einsatz in der Streitschlichtung in der EF übernehmen die

ausgebildeten Streitschlichterinnen und Streitschlichter auch das Patenamnt einer 5. und 6. Klasse. In dieser Funktion unterstützen sie ihre Klasse in deren Eingewöhnungsprozess an der FHS während der Orientierungsstufe. Auf diese Weise gestalten sie so aktiv das soziale Miteinander an der Schule und übernehmen soziale Verantwortung. Für die jungen Schülerinnen und Schüler bilden sie somit zugleich ein positives soziales Vorbild (vgl. Kap.4.3.3).

#### Weitere Arbeitsgemeinschaften

Regelmäßig bietet die FHS auch eine Rechtskunde-AG an, wechselnd weitere Arbeitsgemeinschaften im gesellschaftlich-sozialen Bereich, zum Teil mit externen Veranstaltern.

### **5.5.3 Arbeitsgemeinschaften im MINT-Bereich**

#### Aula Garten

Die Arbeitsgemeinschaft „Aula Garten“ ist für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5-10 gedacht. Es handelt sich dabei um ein zeitlich begrenztes Projekt, das sich zur Aufgabe gemacht hat, den brachliegenden Aula-Innenhof in ein insektenfreundliches und repräsentatives Pflanzenparadies umzugestalten. Die Gruppe trifft sich einmal in der Woche. Zum theoretischen Teil zählen das Ausmessen, Planen und Neugestalten von Grünflächen und die Pflanzenkunde; zum praktischen Teil gehören die Umsetzung mit Gartenwerkzeug, Kreativität und Muskelkraft.

In dieser Gruppe sollen Erfahrungen rund um den Garten im Einklang mit der Natur, dem Klimawandel und auch der Nachhaltigkeit gesammelt werden.

Nach Abschluss des Aula Garten-Projekts ist eine Fortsetzung einer Arbeitsgemeinschaft im Schulgarten geplant.

#### Roboter – AG mit LEGO Mindstorms EV3

In dieser Arbeitsgemeinschaft können die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 Lego Mindstorms-Roboter bauen und programmieren und durch die Schule fahren lassen. Die Roboter sind mit verschiedenen Sensoren (z.B. Farb-, Abstands-, Berührungssensor) ausgestattet und können somit auf ihre Umwelt reagieren. Außerdem verfügen wir über die „Mindstorms EV3 Weltraum Expedition“ mit der noch weitere Modelle und Trainingsmodule entwickelt werden können, welche sich an den Aufgaben einer realen Mars-Mission orientieren. Der Einstieg ist ganz einfach und für jeden zu schaffen, der sich für LEGO und Technik interessiert. Anfänger können zunächst nach einer bebilderten Anleitung ein Grundmodell bauen und dieses zum Bewegen bringen. Eine Software, die das Bauen der Roboter und deren Programmierung mit diversen "Programmblöcken" ermöglicht, unterstützt dabei und ermöglicht auf diese Weise schnelle Erfolge. Aber es lassen sich auch anspruchsvolle Roboter bauen und programmieren denn der Phantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt. In der AG werden somit handlungsorientiert informatische Grundlagen wie das EVA-Prinzip, Kontrollstrukturen und Programmabläufe erarbeitet und durch das gemeinsame Bauen, Programmieren und Experimentieren mit den Robotern erwerben die Schülerinnen und Schüler Kreativität, Teamfähigkeit und Problemlösekompetenzen.

Wer Lust auf etwas Herausforderung hat, hat bei uns auch die Möglichkeit, in den Roboter-Wettbewerb WorldRobotOlympiad (WRO) hereinzuschnuppern. Die AG unterstützt die Teilnehmenden beim Einstieg in dessen Starter-Programm (und bei Bedarf natürlich auch darüber hinaus), indem sie Stück für Stück an die Programmierung der Lösung für die dort zu bewältigenden Aufgabenstellungen heranzuführt.

#### Jugend forscht

Die Arbeitsgemeinschaft „Jugend forscht“ ist ausgelegt für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 6, die sich für die Naturwissenschaften begeistern können und über den regulären Unterricht hinaus praktisch an eigenen, innovativen Projekten oder Erfindungen arbeiten möchten. In der Rolle von Jungforscherinnen und Jungforschern können selbst gewählte

Phänomene oder Fragestellungen untersucht werden, um dadurch die Freuden und Leiden, aber auch die Denk- und Arbeitsweise eines Forschers erleben zu können.

Das Ziel ist es, sich im Rahmen der AG auf eine Wettbewerbsteilnahme vorzubereiten. Dies kann in Form von Soloprojekten, aber auch in Kleingruppen umgesetzt werden. Jederzeit stehen unsere Projektbetreuer dabei mit Rat und Tat unterstützend zur Seite.

In jedem Jahr fahren wir mit unseren Jungforscherinnen und Jungforschern zum Regionalwettbewerb „Jugend forscht (junior)“. Hier werden die entwickelten Projekte zunächst einer Fachjury und später der Öffentlichkeit präsentiert. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit besonders gelungenen Projekten können sich schließlich für den Landeswettbewerb und das Bundesfinale qualifizieren.

Darüber hinaus bieten wir den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der AG eine Betreuung für die Teilnahme an zahlreichen weiteren Wettbewerben an. Dazu gehören unter anderem die „Internationale Jugend Science Olympiade“, Jugend präsentiert, Dechemax oder biologisch.

### 3D-Druck

In dieser Arbeitsgemeinschaft können Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 eigene Ideen in greifbare Produkte verwandeln. Von der ersten Skizze über das digitale Design bis hin zum fertigen Modell wird der gesamte Entstehungsprozess eines 3D-Druckprojekts durchlaufen. Dabei lernen die Teilnehmenden den Umgang mit Konstruktionssoftware, verstehen den Aufbau und die Funktionsweise moderner 3D-Drucker und entwickeln ein Gespür für Materialeigenschaften und geeignete Verfahren.

Mit unseren beiden 3D-Druckern können kreative Entwürfe direkt erprobt, verbessert und verfeinert werden. So entstehen praktische, ästhetische oder auch experimentelle Objekte, die Technik, Design und Problemlösefähigkeit miteinander verbinden.

### Bühnentechnik

In dieser Arbeitsgemeinschaft können Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7 die Welt der Licht- und Tontechnik kennenlernen. Sie erlernen den Umgang mit der modernen Lichtanlage nach dem DMX-Standard und arbeiten sich in die Bedienung der Soundanlage ein. Bei Theateraufführungen, Konzerten und anderen Veranstaltungen sorgen sie für die passende Ausleuchtung, den richtigen Klang und setzen die Bühne wirkungsvoll in Szene. Neben dem praktischen Arbeiten an der Bühnentechnik in der Aula entwickeln die Teilnehmenden kreative und zugleich technische Lösungen für die individuellen Anforderungen der verschiedenen Ensembles und Kurse. Außerdem bietet die AG spannende Einblicke hinter die Kulissen bei Exkursionen zu Theatern und Spielstätten.

## **5.5.4 Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich**

Für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I werden in möglichst vielen Sportarten Arbeitsgemeinschaften bzw. Schülersportgemeinschaften – auch in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen – angeboten, aus denen heraus zum Teil Schulmannschaften an Turnieren teilnehmen.

Segeln ist in diesem Rahmen eine seit Jahrzehnten bestehende Sport-Arbeitsgemeinschaft, die sich der besonderen Lage der Friedrich-Harkort-Schule direkt am Wasser verdankt. Sie wird hier exemplarisch vorgestellt.

### Segeln

Die Arbeitsgemeinschaft Segeln hat an der FHS eine über 30-jährige Tradition. Ursprünglich gegründet und jahrelang geleitet wurde sie zunächst von Horst Kuhleemann. Anschließend übernahm Peter Ruth die Leitung der Arbeitsgemeinschaft bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2016. Seit Mai 2016 wird die Segel-AG in Kooperation mit dem Segelvereins Herdecke-

Ruhr e.V. (SHR) weiter-geführt. Als Ansprechpartner fungieren Christoph Kessler, Lehrer an der FHS, sowie Raimund Hess, Jugendtrainer des SHR.

Die Segel-AG ist offen für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 7 aller Herdecker Schulen. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die Erlangung des Jüngstensegelscheines (Offizielles Zeugnis des Deutschen Segler Verbandes). Die Segelausbildung erfolgt dabei auf dem Optimisten (kurz Opti). Sie beginnt für die Anfänger im Mai und dauert insgesamt ca.1,5 Jahre.

Von Mai bis Oktober findet die AG donnerstags in der Zeit von 15.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr auf dem Gelände des SHR am Viadukt, Seeweg 7 in Herdecke, statt. Hier steht die praktische Ausbildung auf dem Opti im Vordergrund. Es werden darüber hinaus aber auch immer wieder Knoten geübt und theoretische Inhalte rund um den Opti (Aufbau etc.), Kurse, Wenden und Halsen, Vorfahrtsregeln, Sicherheitsvorkehrungen, usw. erörtert.

Von November bis April findet die AG donnerstags von 15:00 Uhr bis ca. 16:15 Uhr im Segel-Keller der FHS statt. In dieser Zeit geht es hauptsächlich um die Theorie des Segelns (Vertiefung dessen, was z.T. schon in der Praxis angewendet wurde) und um das Üben der wichtigsten Seemanns-knoten. Darüber hinaus ist jedoch auch die Bootspflege ein wichtiger Bestandteil der AG-Stunden.

Die Teilnehmerzahl für die Neuanfänger ist auf 15 beschränkt. Alle Teilnehmer müssen sicher schwimmen können und mindestens über das Jugendschwimmabzeichen Bronze verfügen. Zu den praktischen Einheiten mitzubringen sind u.a. adäquate, wetterfeste Kleidung (ggf. Neoprenanzug) und Wechselzeug sowie insbesondere trockene Ersatzschuhe und Socken. Das Wechselzeug kann im Vereinsheim deponiert werden. Schwimmwesten sind Pflicht und werden gestellt.

Nach der bestandenen theoretischen und praktischen Prüfung zum Jüngstensegelschein sollen die Fortgeschrittenen den Neuanfängern bei ihrer Ausbildung noch eine Zeit lang helfen und als Paten fungieren. Für diejenigen, die über den Zeitraum der Segel-AG hinaus noch weiter segeln möchten, bietet der SHR die Möglichkeit an, im Rahmen des Vereins weiterzumachen und auf größere Bootsklassen wie z.B. den Holder oder den Laser umzusteigen.

## 5.6 Individual- und Schüleraustausch

Die FHS bietet jährlich Schüleraustausche mit Frankreich und Polen an. Kurz vor den Herbstferien ermöglicht die FHS einer begrenzten Schüleranzahl der Jahrgangsstufe 9 die Unterbringung (mindestens zu zweit) in einer Gastfamilie in England (Eastbourne). Vertiefende Informationen zu den einzelnen Austauschen sind dem Fahrtenprogramm der FHS und den einzelnen Fachcurricula zu entnehmen.

Neben diesen bewährten internationalen Begegnungen gewinnen Einzelaufenthalte im Ausland über eine Zeit zwischen acht Wochen und zwölf Monaten für geeignete Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II – in bestimmten Ausnahmefällen sogar schon im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 - zunehmend an Bedeutung.

Sind Ideen und Vorgespräche zunächst in den Familien zu finden, so tragen interessierte Schülerinnen und Schüler ihr konkretes Vorhaben in die Schule, um etwas über Bedingungen und Möglichkeiten zu erfahren. Sie wenden sich an ihre Stufenlehrerinnen und -lehrer oder Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. An der FHS ist Frau Stöhr Ansprechpartnerin sowohl für Auslandsaufenthalte als auch internationale Gastschülerinnen und Schüler. Frau Stöhr bietet für interessierte Schülerinnen und Schüler und deren Eltern individuelle (telefonische oder persönliche) Beratung an und gibt meist Starthilfe insofern, als der Markt der kommerziellen Anbieter von organisierten Auslandsaufenthalten fast unübersichtlich ist und

daher eine genaue Betrachtung des Preis-Leistungsverhältnisses verlangt. Testberichte der verschiedenen Medien sind dabei hilfreich. Oft können weitere Hinweise auf öffentliche oder gemeinnützige Träger gegeben werden.

Daneben helfen die Lehrkräfte mit Tipps für die Unterlagen, fertigen Gutachten an – besonders unter den Aspekten „Beherrschung der Fremdsprache“ und „Selbstständigkeit“. Sie ermutigen oft dazu, solche Schulbesuche in anderen Ländern zum Sammeln sprachlicher wie kultureller Erfahrungen und damit zur persönlichen Entwicklung in Richtung „Offenheit“, nicht zuletzt zum Erweitern und Festigen der Kenntnisse in der Zielsprache zu nutzen – auch schon mit Blick auf die spätere Berufswahl, die Ausbildung und mögliche Chancen im Arbeitsmarkt. Sie weisen auch auf Pflichten während des Aufenthaltes (Verfolgen des Lernstoffes der Jahrgangsstufe) und nach der Rückkehr (Eingewöhnung, Gewinn für Mitschüler/-innen) hin.

In den letzten Jahren waren unter den Zielen immer wieder die USA, Kanada, Australien, Frankreich, England, Neuseeland; Gegenbesuche von Partnerinnen und Partnern im Sinne von Austausch oder auch Aufenthalte von Gastschülerinnen und -schülern an der FHS fanden nur vereinzelt statt.